

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Erhaltung und Verbesserung der Schwarzwaldweiden

amtliche Darstellung

... im Amtsbezirk Schönau

Baden

Karlsruhe, 1889

Gemarkung Pfaffenberg

[urn:nbn:de:bsz:31-127058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127058)

Gemarkung Pfaffenberg.

Einleitung.

Die Gemarkung Pfaffenberg, in dem zwischen Bubbhorn und Hochblauen verlaufenden Thale des Pfaffenbach gelegen, umfaßt 388 ha. Davon nehmen die Weiden 90 ha, die Wiesen 66,3 ha, der Wald 118,5 ha ein.

In Prozenten ausgedrückt betheiligen sich an der Zusammensetzung der Gesamtfläche die Weiden mit 23,2 Prozent, die Wiesen mit 17,1 Prozent, der Wald mit 30,5 Prozent; 29,2 Prozent sind Ackerfeld, Hofraithe zc.

1. Dertliche Lage der Weiden.

Die Weiden ziehen sich der Hauptsache nach in zusammenhängenden Streifen an den theils lehn, theils sanft geneigten mittleren Hängen vom Blauen und Bubbhorn entlang und bedecken außerdem zum Theil die Hänge des Schloßbergs, eines Ausläufers des Bubbhorns, dessen flachere Partien Almend sind.

2. Außere Beschaffenheit, Vegetation, Bewirthschaftung.

Der größere Theil der Weiden, rund 60 ha, wird vorübergehend als Reutfeld benützt.

Der Boden ist aus grob- und mittelförnigem Granit hervorgegangen. Ausartung fehlt daher, besonders, da sehr steile Flächen nicht vorhanden sind. Die Vegetation ist im Allgemeinen für die Weiden noch lohnend, jedoch sehr abgeweidet durch die zahlreichen Schafe. Gänzlich verheidete Bezirke finden sich nur an den sonnigen Hängen des „Schloßbergs“, wo der Boden durch öfteren Anbau von Feldfrüchten schon erschöpft ist. Auf den übrigen Reutfeldern ist der Pflanzenwuchs dünner, wie auf den eigentlichen Weiden, besteht jedoch wie auf diesen aus Schlafmoosen, Bürstenmoosen, Pfeilginster, Heide und ziemlich viel Blattfutter.

3. Zahl des Weidviehes.

Im Sommer 1887 wurden auf die Weide getrieben: 40 Kühe, 44 Stück Jungvieh, 5 Ziegen und 60 Schafe. 4 Stück Kleinvieh = 1 Stück Großvieh gerechnet, entfallen somit auf 1 Stück Vieh 0,9 ha Weide. An Mattenfläche kommt auf 1 Stück 0,36 ha.

4. Einzelheiten.

Gewann Schloßberg.

Almend wechselnd mit Weide.

Die Neigung ist meist lehn, stellenweise steil, die nach Süden gelegenen Partien sind mit Farn und Heide verheidet und würden, soweit sie nicht zu steil und deswegen zu Ackerfeld tauglich sind, besser in Wald verwandelt. Flächenweise war daselbst schon geschorbt. Gegen Norden tritt die Heide zurück; ehemals geschorbte Flächen sind gleichfalls vorhanden, mit Moosen und Blattfutter bewachsen. Zu belassen.

Südabhang des Bubsborn.

Lage lehn.

Das Weidfeld ist hier sämtliches auch Reutfeld. Das brach liegende Reutfeld ist ziemlich gut mit Schlafmoosen, Blattfutter, Pfeilginster, auch Heide bewachsen, stellenweise jedoch gering. Kann belassen werden.

Nördlich und südlich von Käfern inklusive Gewann Schwammboden.

Lage lehn.

Nördlich Käfern überwiegen Unkräuter, Heide, Pfeilginster und Farn; südlich des genannten Ortes gedeiht ziemlich viel Blattfutter, auch Gras, daneben Schlafmoose und Bürstenmoose. Die Vegetation ist dicht, aber sehr abgeweidet. Ausartungen zeigen sich nirgends. Quellen zur Bewässerung sind nur wenige vorhanden. Bei Käfern wurde ehemals geschorbt. Die Vegetation hat sich aber wieder geschlossen. Gestein: Granit.

Ostabhang des Hochblauen.

Lage lehn.

Weide noch lohnend, viel Blattfutter, Heide, Pfeilginster (von den Schafen angenommen), Farn. Zu belassen.

Gewann Leisenberg.

Bei der Helblingsmatt ist eine kleine Fläche Weidfeld, zeitweilig als Reutfeld benutzt; dasselbe zeigt keinerlei Ausartung und kann belassen werden.

5. Schlüsse.

Die Weiden der Gemarkung Pfaffenberg befinden sich in einem noch leidlichen Zustande. Der Reutfeldbetrieb hat keine ersichtlichen Nachtheile zur Folge. Aufforstungen sind nicht geboten. Verbesserungen von Belang lassen sich keine durchführen, da die wenigen im Weidfeld vorhandenen Quellen bereits zur Bewässerung verwendet werden. Die verheideten Flächen am Schloßberg, rund 10 ha, werden wohl mit der Zeit als Almend vertheilt werden.

Gemarkung Pfaffenberg.

Tabellarische Uebersicht.

| Benennung und Lage. | Thalweiden B. | | | | | | | | | | | Als Neufeld benüht. |
|--|-------------------------|------------------|-----------------|----------------------------------|---------------------|-----------------|--------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--|---|---------------------------|
| | Fläche im Ganzen. | Gute Weide B. 1. | | | Geringe Weide B. 2. | | | | | Herabgekommene Weide B. 3. | | |
| | | Bestockt. | Zu belassen. | Als Matten anzu- legen. | Bestockt. | Zu belassen. | Aufzu- forsten. | Als Wald zu kata- striren. | Zu Matten umzu- wandeln. | a. Auf- forstung bald noth- wendig. | b. Auf- forstung dring- lich. | |
| Gewanne: Schloßberg, Schwammbo- den, Leisenberg, Südabhang des Bubshorn, Ost- abhang des Hochblauen . . | 90,0 | — | — | — | 1,5 | 90,0 | — | — | — | — | — | 60 *) |
| Summa . . | 90,0 | — | — | — | 1,5 | 90,0 | — | — | — | — | — | 60 |

*) Rund 10 ha, deren vornehmliche Bestimmung ist, als Neufeld zu dienen, sind ganz verheidet.